

Internationales Selbstverständnis

Im Leitbild der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (PHL) ist die Internationalisierung als ein zentrales Element verankert. Sie ist eine strategische Chance zur Weiterentwicklung der gesamten Hochschule. Vor dem Hintergrund einer immer stärker vernetzten Welt zielt die Internationalisierung der PHL darauf, die Studierenden zu interkulturell kompetenten Akteur*innen zu bilden und ihnen internationale Erfahrungen zu ermöglichen. Unseren Absolvent*innen kommt eine wichtige Multiplikatoren-aufgabe zu, insbesondere da über zwei Drittel der Studierenden angehende Lehrkräfte sind und in ihrer späteren Berufslaufbahn eine zunehmend heterogenen Schülerschaft unterrichten werden. Bis 2026 will die PHL ihr Selbstverständnis weiter ausbauen, Diversität zu leben und dass diese Diversität für die Studierenden und die Mitarbeitenden besonders gut zu erleben ist und von ihnen mitgestaltet werden kann.

Partnerschaftsnetzwerk

Die PHL möchte ihr bestehendes Partnerschaftsnetzwerk von über 90 Institutionen in knapp 40 Ländern konsolidieren, vertiefen und in strategischer Hinsicht erweitern.

- Regionale Schwerpunkte sind der anglophone Räume (Australien, Großbritannien, Indien, Irland, Nordamerika Südafrika) und aufgrund der bildungswissenschaftlichen Kompetenz die nordischen Länder (Norwegen, Dänemark, Finnland und Schweden) aufgrund der starken bildungswissenschaftlichen Grundlegung der Lehrämter und in der Forschung. Bis 2025 ist die Äquivalenz in den Mobilitätszahlen angestrebt (siehe Studium).
- Neujustierung der traditionell starken Beziehungen nach Südost- und Osteuropa angesichts der sinkenden Zahl von Deutschlernenden (insbesondere Rumänien und Serbien).
- Ausbau der strategischen Partnerschaften mit der University of North Carolina at Charlotte (USA) und dem Beit Berl College (Israel) sowie langfristig Aufbau einer strategischen Partnerschaft mit europäischen Hochschulen bis hin zur Beteiligung am EU-Programm „Europäische Hochschulen“.

Studium: virtuelle und physische Mobilität sowie internationale Kompetenz

Im Digitalisierungszeitalter mit *Blended Mobility*-Konzepten verlieren Mobilitätsindikatoren im Bereich der Outgoing- und Incoming-Mobilität zunehmend an Bedeutung. Unser Ziel ist es, internationale Erfahrungen auf virtuelle und physische Art in allen Hochschuldimensionen so klimaneutral wie möglich erlebbar zu machen (bspw. gemischte virtuelle Lerngruppen, bei der ein Lehrentandem der PH und einer ausländischen Partneruniversität eine binationale Lerngruppe anleitet).

- Bis 2027 Ausbau von virtuellen Austauschformaten, wie bspw. mit den DAAD-geförderten Projekten „*International Network for Virtually Improved Teacher Education*“ (INVITE) und „*The International Digital Education Network*“ (IDEN), so dass ab 2023 30% aller Erasmus+-Lehrenden-Mobilitäten in Verbindung mit virtuellen Formaten durchgeführt werden.
- Etablierung eines verlässlichen englischsprachigen Semesterprogramms im Umfang von min. 20-30 ECTS, idealerweise ab der grundständigen Pflichtveranstaltungen für alle PH-Studierenden), insbesondere Europalehramt und Incomings
- Im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie und ihrer innerhalb der Erasmus Charta für Hochschulbildung 2021-2027 festgelegten Umsetzungsplanung zu Erasmus+ without Papers (EWP) plant die PHL allen Studierenden bis 2025 eine „*Digital Student Journey*“ ermöglichen (2022 Schaffung Schnittstelle EMREX u. HISinOne, 2023 Einführung European Student Card Initiative)
- Aufgrund des gestiegenen Bedarfs Schwerpunktsetzung auf kurzzeitigeren Austauschformaten so dass Internationalisierung des Studiums nach dem Baukastenprinzip möglich wird.

- Etablierung von weiteren Mobilitätsfenstern durch Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnungen bis 2027 und Fortsetzung und Weiterentwicklung der erfolgreichen Anerkennungspolitik.
- Ausbau des Studienangebots für internationale Off-Campus-Studierende bis hin zu in der Weiterbildung verankerten Micro-Credentials.

Studium: Diversität, soziale Teilhabe und Nachhaltigkeit

Die Erasmus Generation 2021 bis 2027 sieht vor, die Mobilität von Studierenden (und Personal) mit einer Behinderung, mit Kindern, aus sozio-ökonomisch benachteiligten Verhältnissen, Erstakademiker*innen und Personen mit multikulturellem Erfahrungsschatz in ihrer Biographie besonders zu stärken. Dies soll mit folgenden Maßnahmen gestärkt werden:

- Regionalisierung und Nachhaltigkeit: Beteiligung an einem *Green Partnership Network* mit Partnerhochschulen in den Nachbarländern, um so über Erasmus+ finanzielle Anreize für die Mobilität mit umweltfreundlicheren Transportmitteln zu schaffen.
- Mehr soziale Teilhabe und Chancengleichheit durch spezielle Vorbereitung auf die Auswahlinterviews ab 2021 für benachteiligte Studierende und Top-up-Stipendien ab 2022/2023
- 2021-2023 Evaluierung und Weiterentwicklung der Strategiefindung Maßnahmen für Hochschulangehörige mit Benachteiligung in Abstimmung mit der Gleichstellung und Behindertenbeauftragten.

Internationalisierung in Lehre und Forschung

Die Integration englischsprachiger Inhalte in das Lehrangebot soll im Einklang mit der Sprachenstrategie ausgebaut werden. Ferner ist es geplant, den Forschungsoutput zu erhöhen.

- Basierend auf dem Gastdozierendenprogramm „*Ludwigsburg International Classrooms*“ (LICs) Etablierung einer *International Teaching Week* ab 2021
- Ausbau der internationalen (virtuellen) Lehre in Kernthemenfeldern/*Major Topics (Digitisation, Diversity, Inclusion, Migration, Sustainability)*
- Stärkung des Forschungsoutputs im Rahmen der Symposien mit strategischen Partnerhochschulen durch gemeinsame Publikationen in peer-reviewed Journals
- Stärkung der internationalen Forschungsdimension durch engere Verzahnung der EU-Forschungsförderung innerhalb der KA1 und KA2-Programme der Erasmus+-Linie
- Steigerung der Promotionsquote durch *cotutelle de thèse*-Verfahren mit Partnerhochschulen
- Ausbau binationaler Forschergruppen in den Kernthemenfeldern (bspw. über DAAD-PPP)

Serviceangebote im Bereich der Internationalisierung

Damit Internationalisierung für alle Hochschulangehörigen - Studierende, Mitarbeiter*innen in Verwaltung sowie Forschung & Lehre - erlebbar wird, liegen die Schwerpunkte auf niedrigschwelligen Angeboten und der Etablierung von Internationalisierung als Querschnittsaufgabe. Wichtige Serviceeinheit ist hier neben dem Sprachdidaktischen Zentrum, dem Studierendenservice und der Forschungsförderung das International Office, dessen Rolle sich immer stärker von einem Mobilitätsorganisator zu einem Koordinator der internationalen Aktivitäten wandelt.

- Erweiterung des Sprachkursprogramms im Sprachdidaktischen Zentrum und Ausbau zu einem Hochschulsprachen- und -testzentrum.
- Ausbau von internationalen Angeboten für das Verwaltungspersonal, durch u.a. Fortführung der zweijährig stattfindenden *Staff Training Week*, Aufnahme internationaler Erfahrungen in Stellenausschreibungen und ggf. Jahresgespräche.
- Bis 2022 Ausbau des zielgruppengerechten englischsprachigen Webauftritts, der auch die Fachbereichsebene miteinschließt.

Stand: Dezember 2022

Kurzversion Internationalisierungsstrategie



- Querschnittsaufgabe: Verstärkte Zusammenarbeit im IO mit anderen Arbeitseinheiten der PHL, insbesondere im Bereich Digitalisierung (u.a. Campusmanagement, Stabsstelle Digitalisierung, MIT).
- Anreizsetzung zur Umsetzung der Strategie durch regelmäßige Ausschreibungen des Internationalisierungsfonds

Zustimmung des Senats der PH Ludwigsburg in der Sitzung vom 08.12.2022.